



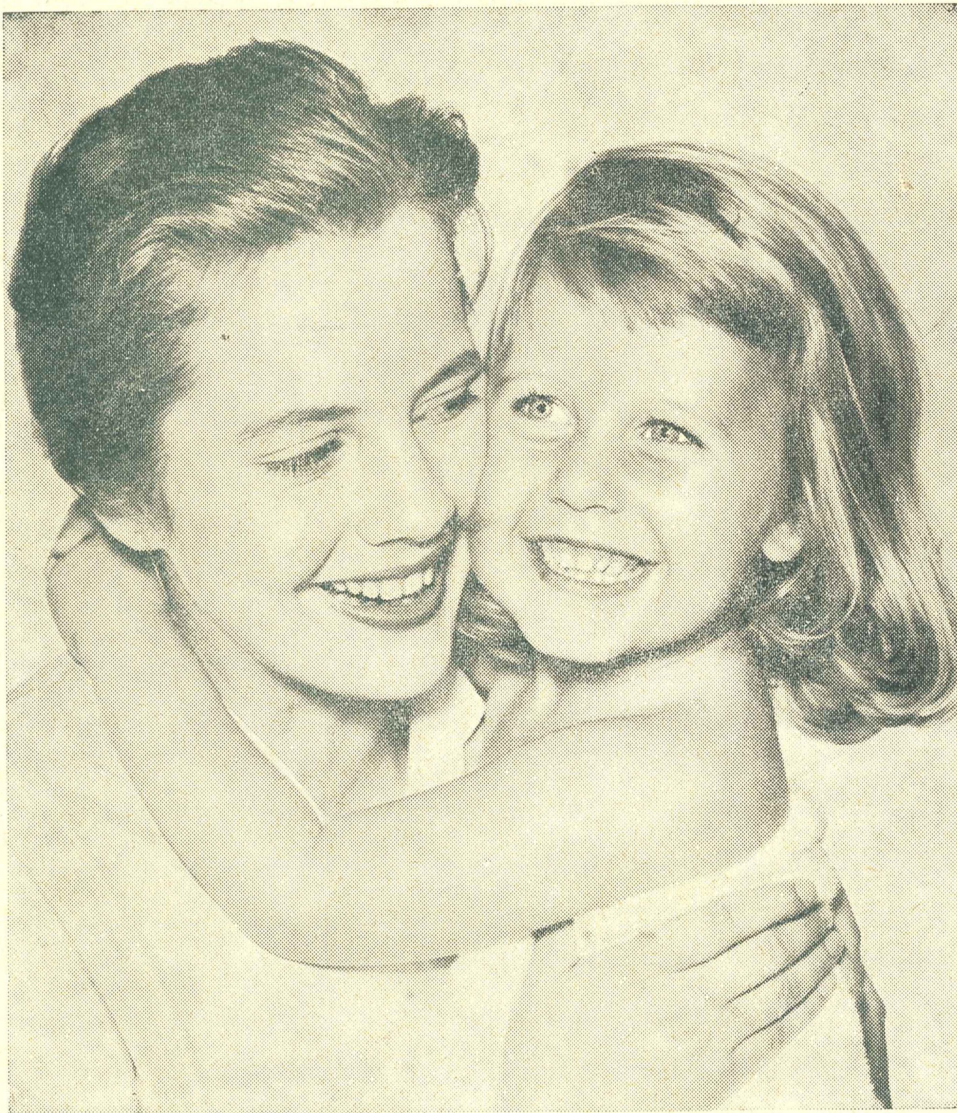
Burgenländische Gemeinschaft

Organ des Vereines zur Pflege der Heimatverbundenheit der Burgenländer in aller Welt

IX. Jg./Nr. 5, Mai 1964

Mitgliedsbeitrag: Inland S 40.— / Ausland: öS 100.— = rd. 4 Dollar

Muttertag in aller Welt



Meiner Mutter

Wie oft sah ich die blassen
Hände nähen,
ein Stück für mich — wie
liebevoll du sorgtest!
Ich sah zum Himmel deine
Augen flehen,
ein Wunsch für mich — wie
liebevoll du sorgtest!
Und an mein Bett kamst
du mit leisen Zehen,
ein Schutz für mich — wie
sorgenvoll du horchtest!
Längst schon dein Grab die
Winde überwehen,
ein Gruß für mich — wie
liebevoll du sorgtest!

D. v. Liliencron

Der Muttertag ist längst zur Tradition geworden — zu einem internationalen Feiertag. Den Müttern gebührt dieser Ehrentag, denn sie sind die Dienenden im Erdental, die gläubig mit jedem Kind des Volkes ewiges Leben durch alle Zeiten tragen. Unter Einsatz des eigenen Lebens

schafft die Mutter das Bindeglied zwischen Gegenwart und Zukunft. Es gibt kein innigeres und festeres Band als jenes, das Mutter und Kind verbindet. Aus Sorgen und Schmerzen, Hoffnungen und Freuden und aus einer tiefen Liebe fein gewoben, hält es allen Belastungen des Lebens



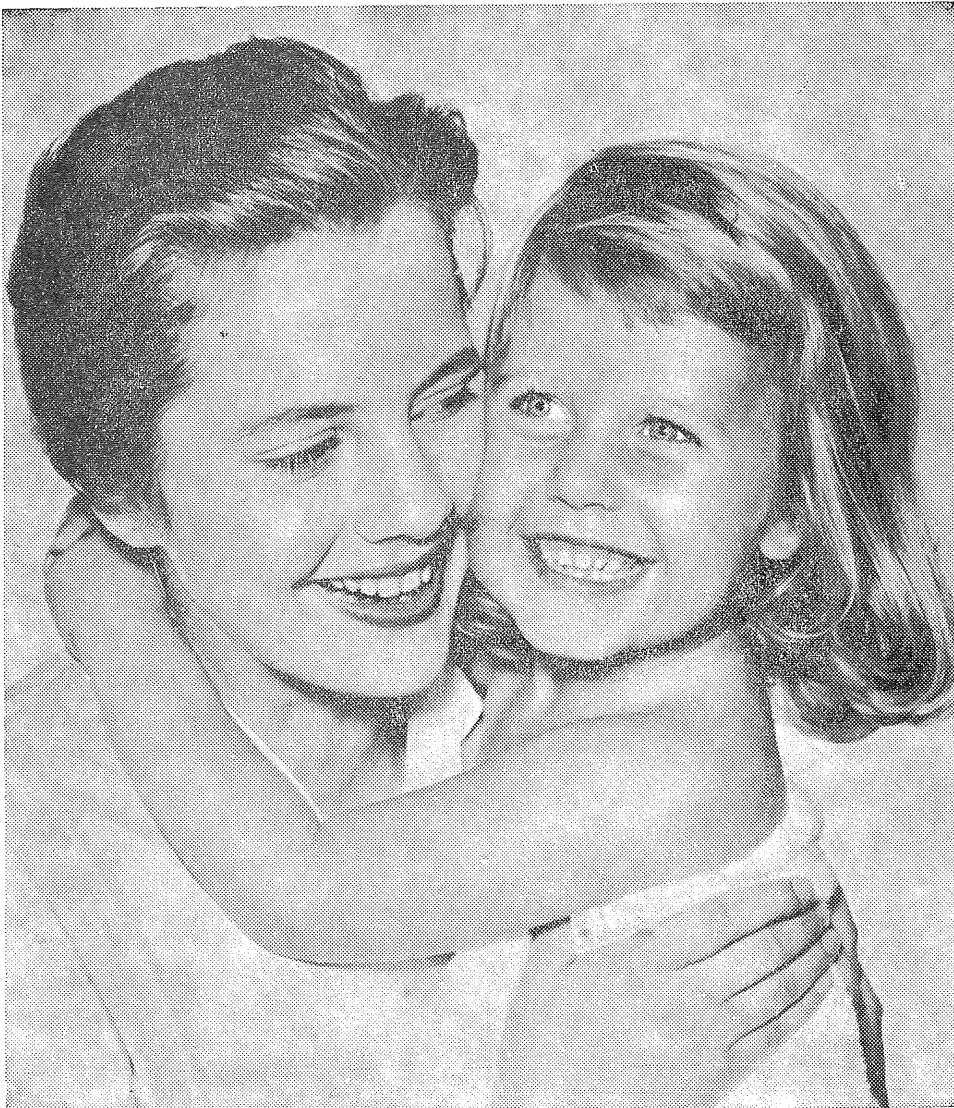
Burgenländische Gemeinschaft

Organ des Vereines zur Pflege der Heimatverbundenheit der Burgenländer in aller Welt

IX. Jg./Nr. 5, Mai 1964

Mitgliedsbeitrag: Inland S 40.— / Ausland: öS 100.— = rd. 4 Dollar

Muttertag in aller Welt



Meiner Mutter

Wie oft sah ich die blassen
Hände nähen,
ein Stück für mich — wie
liebevoll du sorgtest!

Ich sah zum Himmel deine
Augen flehen,
ein Wunsch für mich — wie
liebevoll du sorgtest!

Und an mein Bett kamst
du mit leisen Zehen,
ein Schutz für mich — wie
sorgenvoll du horchtest!

Längst schon dein Grab die
Winde überwehen,
ein Gruß für mich — wie
liebevoll du sorgtest!

D. v. Liliencron

Der Muttertag ist längst zur Tradition geworden — zu einem internationalen Feiertag. Den Müttern gebührt dieser Ehrentag, denn sie sind die Dienenden im Erdental, die gläubig mit jedem Kind des Volkes ewiges Leben durch alle Zeiten tragen. Unter Einsatz des eigenen Lebens

schafft die Mutter das Bindeglied zwischen Gegenwart und Zukunft. Es gibt kein innigeres und festeres Band als jenes, das Mutter und Kind verbindet. Aus Sorgen und Schmerzen, Hoffnungen und Freuden und aus einer tiefen Liebe fein gewoben, hält es allen Belastungen des Lebens

stand, ja es trotz sogar der Allmacht des Todes: Mutterliebe reicht über den Tod hinaus, hört niemals auf.

Es ist nicht Zufall, daß der Muttertag in den Wonnemonat Mai fällt. Mütter sind die Sonne des Lebens. Mag auch die Zeit ihre Hände schwierig, den Gang schleppend und müde machen, mag auch das Alter in ihren Gesichtern die Spuren eines arbeitsreichen und leidvollen Lebens zeichnen, im Herzen der Kinder bleiben sie ewig jung. Mutterliebe und Muttertreue hat als einziges in allem Wandel hier auf Erden ewigen Bestand.

In unsterblichen Worten haben Dichter den Müttern ein Hohelied gesungen. So heißt es in einem Gedicht, daß

es etwas Wunderbares um eine Mutter ist. Andere mögen dir gut sein, aber nur deine Mutter kennt dich. Sie führt dich ins Leben, sie sorgt um dich, behütet dich, geht auf für dich in Liebe und hat für alles ein Verzeihen. Sie entschuldigt noch, wo das Verstehen aufhört. Ein einziges Unrecht nur — ein einziges — begeht sie: wenn sie zum letzten Schlaf die Augen schließt, um dich auf dieser Welt allein zu lassen.

Tröstend sagt ein deutscher Dichter: „Wenn alle Welt den Armen verläßt und wenn kein Herz ihm bliebe, am ew'gen Himmel stehst du fest: Stern heil'ger Mutterliebe.“

P. St.



Mai-Andacht

Der Muttertag fällt in den schönsten Monat unseres Jahres:
in den Monat Mai

Die Stimme der Mütter

Wohl manche von uns haben selbst schon Menschen sagen gehört: „Es war mir, als hätte mich meine Mutter gerufen“.

Josef Reichl, der erste echte burgenländische Mundartdichter, erzählte in seiner Selbstbiographie „In Pedan Sepl sei Lebn“, daß auch er einmal in der Fremde die Stimme seiner Mutter zu hören meinte.

Josef Reichl war das Kind sehr armer Leute. Als fünfjähriger Bub zog er mit seinen Eltern von Güssing nach Neumarkt an der Raab. In seiner Freizeit durfte er in der schönen Au am Fuße des Schloßberges die Kuh seiner Eltern halten (hüten, weiden). Vom Herzen gerne war er Halterbub. Er liebte die Natur. Sie bot ihm, dem aufgeweckten Knaben, vielerlei Anregungen zur Beobachtung. Mit unzähligen Fragen bestürmte er seine Mutter. Sie war eine einfache Frau mit sonnigem Gemüt. Als armer Leute Kind war es ihr nicht vergönnt gewesen, eine Schule zu besuchen. Das Leben aber schickte sie in eine harte Schule, in der sie sich — bitterste Armut gewohnt — tiefes Wissen und Verstehen um menschliche Nöten und

Schwächen erwarb. Oft sagte sie in ihrer stillen, abgeklärten Art: „Sepperl, mirk das, ma kaon nit gmui guit sein!“

Sepperl liebte seine Mutter mit der ganzen Kraft seines kindlichen Herzens und dankte ein Leben lang seiner Mutter, daß sie mit liebevollen Herzen ihm alles gab, was eine Mutter ihrem Kinde fürs Leben zu geben vermag.

Das Leben trieb Reichl als Hutmacher durch viele fremde Länder. Später ließ er sich in Wien nieder und brachte es bald zu Wohlstand und Ansehen. War er aber auch glücklich? Wer wie er die Heimat liebt, braucht die Heimat, um glücklich zu sein! Sicherlich war er eine heitere Natur, gesellig und mitteilksam. Oft aber ging er einsam durch die lauten Großstadtgassen, wehmütig und heimkrank.

Als er an einem Jännertag 1892 durch die belebten Straßen der Innenstadt irrt, ist es ihm, als klingen die Worte an sein Ohr: „Waonnst mi nao mol sehn wüllst, kimm hoam Sepperl, kimm!“ Es ist ihm, als rufe ihn die Mutter aus seiner fernen Heimat. „Waonnst mi nao mol sehn wüllst, kimm hoam Sepperl, kimm!“ Versonnen bleibt er stehen. Die vorbeiziehenden Menschen blicken ihn fragend an. Da muß er über sich selbst lächeln. Mitten im Menschengewoge der Großstadt hat er wieder einmal mit offenen Augen geträumt.

An diesem Abend geht er früh heim. Lange aber kann er nicht einschlafen. Bilder aus seinen Wanderjahren tauchen vor ihm auf. Gleich einem mittelalterlichen Sänger sieht er sich durch deutsche Lande ziehen. Er steht mitten im pulsierenden Leben. Eine schöne und bewegte Zeit! Wohl binden ihn tausend Fäden an die große Welt; sein Herz aber gehört der Heimat.

„Kimm hoam, Sepperl, kimm!“ Lange ist er schon nicht daheim gewesen. Sie freuen sich alle, wenn er heim kommt, seine Lieben, seine Schulfreunde — ganz besonders aber seine Mutter. Kurz entschlossen macht er sich am nächsten Morgen auf den Weg nach Hause. Als er von der Ferne den langgezogenen Meierhof sieht, beschleunigt er seine Schritte. Er will daheim sein, eh' die Sonne untergeht.

Zu spät! — Seine Mutter ruht auf der gewohnten Liegestatt, als ob sie schlafe, aber ihre Hände sind in der Todesstarre erkaltet. Diese guten Hände! Sie haben viel Leid gelindert und auch viel gebetet. Still wie ihr Leben war, ist Mutter Reichl aus dieser Welt gegangen. Sie ist abberufen worden, ohne gelitten zu haben.

Josef Reichl bewahrte seiner Mutter ein liebevolles Gedenken. Nie vergaß er ihre Worte, daß es eine Gnade ist, in der Heimat leben zu können. So legte sie ihm frühzeitig die Liebe zur Heimat ins Herz, die Liebe, die durch alle seine Werke glüht.

Paul Stelzer

Kennst Du das Bild aus Deiner Heimat?

Burg

liegt am Nordhange des Eisenberges, im Bezirk Oberwart. Der Ort wurde im Jahre 1244 unter der Bezeichnung „Ovár“ („Burg“) in einer Urkunde von König Bela IV. das erstmal erwähnt. Tatsächlich befand sich in Burg eine der mächtigsten mittelalterlichen Wehranlagen von Österreich.

Burg zählt derzeit 367 Einwohner. Der Großteil der Bevölkerung arbeitet in der Landwirtschaft. Eine zusätzliche Einnahmequelle bietet der Weinbau auf dem nahen Eisenberg.

Groß waren die Anstrengungen der Gemeinde seit Ende des Krieges, das Leben im Dorfe schöner zu gestalten. So konnte die Elektrifizierung, die Kanalisation, die Errichtung einer Kühlanlage, der Ausbau der Straßenbeleuchtung und schließlich der Bau der Wasserleitung durchgeführt werden. Zur Zeit wird die Tauchen reguliert und neben dem Bahnhof eine Straßenüberführung gebaut. Später soll auch die Pinka reguliert werden und eine neue Pinka-Brücke den Verkehr flüssiger gestalten.



Viele Dorfbewohner haben nach dem ersten Weltkrieg in den USA und in Canada eine neue Heimat gefunden. Die meisten der Ausgewanderten leben in Chicago, einige Familien in Toronto. Sie alle bezeugen immer wieder ihre Treue zur alten Heimat. Sie haben durch eine große Spende bei der Renovierung der Kirche mitgeholfen. Von ihren Landsleuten daheim nochmals ein inniges ‚Vergelts Gott!‘

Der Grazer „Südost-Tagespost“ entnehmen wir:

Das südliche Burgenland sucht Anschluß an den Fremdenverkehr

Das südliche Burgenland, dem manche Leute landschaftliche Reize absprechen möchten, entbehrt keineswegs attraktiver Naturschönheiten. Es gibt viel Wald und es gibt vor allem selige Ruhe. Und man ist daran, Versäumtes nachzuholen, die Gasthöfe den Anforderungen entsprechend herzurichten und den Sommergästen die notwendigen Einrichtungen zu bieten.

So hat beispielsweise in Jennersdorf der Plan, ein Freibad an der Raab zu errichten, sehr konkrete Formen angenommen. Es wurde ein vier Hektar großes Grundstück zwischen Jennersdorf und St. Martin angekauft, auf dem neben dem Freibad auch ein Camping-Platz entstehen soll. Die Planung ist bereits im Gange. Jennersdorf verfügt übrigens bereits jetzt über einen regen Sommerfrischenverkehr, sehr viele Deutsche aus der Bundesrepublik kamen als Gäste — vielfach auch Angehörige des ehemaligen Reichsarbeitsdienstes, die hier tätig waren und wieder einmal die Gegend besuchen wollten.

In Güssing haben sich die Gastwirte sehr viele Mühe gegeben, den Ansprüchen der Neuzeit Rechnung zu tragen. Alles wirkt mit, damit neben der Sommersaison (ein großes Freibad lockt viele Tausende aus der Umgebung und auch aus der Steiermark) auch eine Winter-saison in Gang kommt. Die Union hat einen Eislaufplatz geschaffen, Privatinitiative hat einen Skilift gebaut, der seine Feuerprobe bestens bestanden hat.

Neben vielen anderen Orten, so beispielsweise Neuhaus am Klausenbach, lockt die beliebte Sommerfrische Oberschützen. Inmitten reicher Obstkulturen gelegen, bietet der Ort einen angenehmen Aufenthalt, fünf Gasthäuser und zahlreiche Privatquartiere stehen zur Verfügung.

Für höhere Ansprüche stehen die Schloßpension Bernstein — im übrigen gibt es auch gutbürgerliche

Gasthöfe im Ort — und das Schloßhotel Jormannsdorf zur Verfügung, das eine neue klaglose Bewirtschaftung bekommen hat.

Wer schließlich zum „Eisernen Vorhang“ will, der versäume nicht, dem freundlichen Ort Heiligenkreuz im Lafnitztal einen Besuch abzustatten.

Burgenländisches in Wiener Kunstausstellung

(BPD) — Die burgenländische Kulturpflege hat im Bericht der bildenden Künste zweierlei im Auge zu behalten: das Schaffen seiner eigenen Landeskinder und Landesansässigen einerseits, die Beziehungen auswärtiger Künstler zum Burgenland andererseits. Dabei ist in Wirklichkeit zwischen diesen beiden Gruppen durchaus keine strenge Abgrenzung möglich. Das beweist der Fall des kürzlich dahingegangenen hervorragenden Malers Prof. Dobrowsky, der eigentlich nur zur Erholung und Entspannung alljährlich einige Wochen oder Monate im Burgenland weilte, der aber dabei zum Wahlburgenländer wurde und seinem Wunsch entsprechend in einem burgenländischen Dorffriedhof seine letzte Ruhestätte gefunden hat.

Jahreshauptversammlung des Burgenländischen Kriegsblindenvereines

(BPD) — Am 5. März 1964 hielt der Burgenländische Kriegsblindenvorband seine Jahresversammlung ab, zu der sich neben einer sehr großen Zahl von Mitgliedern auch Landeshauptmannstellvertreter Bögl, die Landesräte DDr. Grohotolsky und Kery, Landesamtsdirektor Dr. Wolf, der zuständige Abteilungsvorstand Wirkl. Hofrat Dr. Traxler, Bezirkshauptmann Dr. Bock sowie andere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens eingefunden hatten.

SOS-Kinderdorf im Burgenland

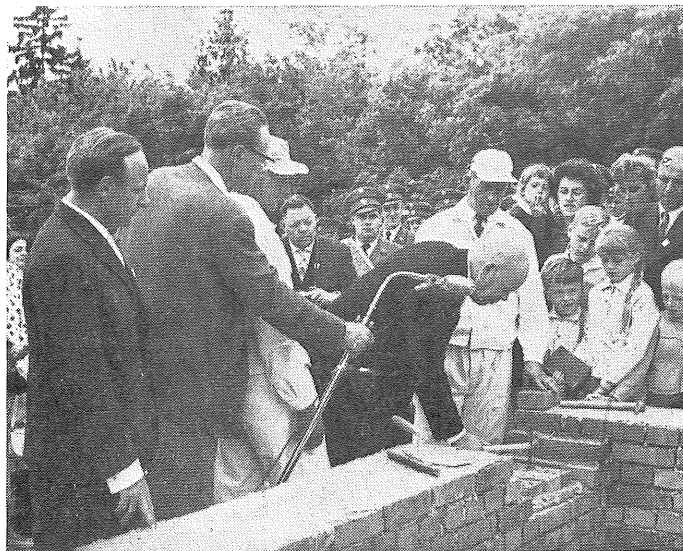


Photo: A. Bruckner, Pinkafeld

Im Juni 1960 nahm der seinerzeitige Landeshauptmann Kommerzialrat Wagner die Grundsteinlegung des SOS-Kinderdorfes Pinkafeld vor.

Seither wurden bereits drei Häuser fertiggestellt.

In zwei SOS-Häusern wohnen je acht Kinder mit der Mutter. Die eine Mutter kommt aus Mogersdorf, ihr Name ist Hermine Korpitsch; die andere heißt Unterbuchschachner. Sie stammt aus Waidhofen an der Ybbs.

Der Beruf einer SOS-Mutter verlangt hohen Idealismus, selbstloses Dienen an fremden Kindern aus allen Bundesländern Österreichs. Für jede SOS-Mutter gilt der Leitsatz: „Was wir für die anderen tun, bestimmt den Wert unseres Lebens!“

Erholungsdörfer im Burgenland

Nach intensiven Vorbereitungsarbeiten hat der Österreichische Gemeindebund in Zusammenarbeit mit dem Handelsministerium und der Österreichischen Fremdenverkehrswerbung die neue Ausgabe der Broschüre „Erholungsdörfer in Österreich“ herausgebracht.

Während vor drei Jahren 99 Erholungsdörfer mit 13.661 Betten zur Verfügung standen, gibt es heuer 199 Urlaubsorte dieser Art mit 34.389 Betten, davon 59 Prozent in Räumen mit Fließwasser. Der Anteil der gastgewerblichen Betriebe am gesamten Bettenangebot beträgt 42 Prozent.

Erfreulich ist, daß sich unter den 199 Erholungsdörfern auch 17 Gemeinden des Burgenlandes, nämlich Bernstein, Draßmarkt, Heiligenbrunn, Jabing, Kobersdorf, Kukmirn, Lackenbach, Landsee, Lockenhaus, Loretto, Neuberg, Neuhaus am Klausenbach, Neustift im Lafnitztal, St. Andrä, St. Georgen, Stuben und Wiesen, befinden.



Photo: A. Bruckner, Pinkafeld

Landeshauptmann Dr. Alfred Rausnitz

Als Nachfolger Dr. Davys wurde im März des Jahres 1922 Hofrat Dr. Alfred Rausnitz von Bundeskanzler Schober zum Landesverwalter des Burgenlandes ernannt und bald darauf vom ersten burgenländischen Landtag zum Landeshauptmann gewählt, welches Amt er ein Jahr lang innehatte.

Rausnitz wurde 1876 in Wien geboren. Er entstammte einer Offiziersfamilie. Nach seinem juristischen Studium führte er längere Zeit das Presseferat der Wiener Polizeidirektion. Als Polizeikommissär von Wiener Neustadt leitete er die Organisation des Grenzschutzes gegen die Ungarn.



So kam Rausnitz in Verbindung mit dem Burgenland, dessen erster Landeshauptmann er wurde.

Rausnitz unternahm alle Anstrengungen, die notwendige Hilfe dem Lande zukommen zu lassen. Galt es doch in den verschiedensten Bereichen des wirtschaftlichen und kulturellen Lebens, das Werk des unter Davy begonnenen Aufbaues erfolgreich und mit allem Nachdruck fortzusetzen. So erwuchsen dem ersten Landeshauptmann des Burgenlandes während seiner einjährigen Amtstätigkeit viele Aufgaben, die er als gewissenhafter und vorbildlicher Beamter bestens erfüllte.

E. Z.

Aus der neuen Heimat

Handelsverkehr mit den USA

Die USA nehmen unter den Absatzstaaten für österreichische Waren die fünfte Stelle ein. Der österreichische Export in die USA hat sich in der letzten Dekade verdoppelt. Aber trotzdem ist der Anteil des Amerika-Exports am gesamten österreichischen Export zurückgegangen. Während er 1952 noch 5,1 Prozent ausmachte, betrug er 1962 nur noch 3,8 Prozent, was einem Wert von 1272 Millionen Schilling entspricht.

Diese Verringerung des Anteils am Gesamtexport steht allerdings ein großer Vorteil insofern gegenüber, als gegen das Bild von 1952 der österreichische Amerika-Export heute branchenmäßig viel weiter gestreut und daher

kräftiger ist. Vor allem kommt heute in der Zusammensetzung des Exports ganz deutlich der Wiederaufbau der österreichischen Industrie zum Ausdruck, wobei insbesondere Motor- und Fahrräder sowie elektrische Maschinen und Apparate eine wesentliche Ausweitung erkennen lassen.

Auf der Importseite nehmen die USA eine wichtige Stelle als Lieferant von landwirtschaftlichen und industriellen Mengengütern ein. Insgesamt erreichte die österreichische Einfuhr aus den Vereinigten Staaten 1962 einen Wert von 2249 Millionen Schilling. Ihr Anteil am Gesamt-Import ging jedoch ähnlich wie beim Export auf 5,6 Prozent gegenüber 6,3 Prozent im Jahre 1952 zurück.



Vor kurzem weilten Mr. und Mrs. **Josef Schlögler** auf Heimatbesuch in Loipersdorf bei Fürstenfeld. Mr. Schlögler betreibt in Milwaukee, Wisc. (501 West North Ave) ein Restaurant mit einem großen Tanzsaal

Wien - Zweimal Wiener Opernball - New York

Am Donnerstag, den 6. Februar, fand das weltbekannte gesellschaftliche Ereignis, der Wiener Opernball, gleich zweimal statt. Während in Wien die Philharmoniker zum Tanz aufspielten, waren es tausende von Kilometern entfernt, in New York, die Wiener Symphoniker, die ein tanzfreudiges Publikum mit Wiener Walzern begeisterten.

Der diesjährige, neunte Viennese Opera Ball in New York stand im Zeichen der Wiener Symphoniker, die ihre erste Tournee durch die USA mit ihrem Erscheinen beim Wiener Opern-

ball im New York Hilton begann.

Auch heuer wurde ein Stück Wien in das Herz von New York versetzt. Nach der feierlichen Eröffnung gab es ein typisch österreichisches Festessen. In den späteren Abendstunden stand ein echter Heuriger mit Musik zur Verfügung. Ein Wiener Spielkasino mit Roulettetisch war die besondere Sensation des Abends. Allerdings wurde nicht um Geld, sondern um schöne, wertvolle Preise gespielt.

Der New Yorker Wiener Opernball wurde von der United States Austrian Chamber of Commerce ver-

anstaltet und stand unter dem Ehrenschutz der österreichischen Botschafter auf dem nordamerikanischen Kontinent: Botschafter Dr. Franz Matsch (Vereinte Nationen), Botschafter Dr. Wilfried Platzer (Washington), Botschafter Dr. Eugen Buresch (Ottawa), Generalkonsul Dr. Johannes Willfort (New York).

Alle Einnahmen gingen zu Gunsten der Margit Boker Stiftung für Krebsforschung an der Columbia University New York.

Die Veranstaltung stand auch teilweise unter der Patronanz der Deutschen Lufthansa.

Ein schöner Sammelerfolg in den USA für ein burgenländisches Mahnmahl

auf dem Schlüsselberg bei Mogersdorf

Durch Mr. **Julius Gmoser**, Allentown, Pa., wurden gesammelt:

Augusta Kanusky, Allentown	50 Dollar
Frank Schimenek, Allentown	5 "
Stephen Lang, Allentown	5 "
John Mayer, Allentown	5 "
Robert Wuscher, Bethlehem	5 "
Julius Gmoser, Allentown	5 "
Rosa Korpitsch, Allentown	3 "
Anna Lang, Allentown	3 "
Adolph Mayer, Allentown	3 "
Anna Schwartz, Allentown	3 "
Hedy Nieder, Allentown	2 "
Louis Deutsch, Allentown	2 "
John Kurtz, Northampton	2 "
Hans Schuller, Allentown	2 "
Stefan Mayer, Allentown	2 "
Julia Yale, Allentown	2 "
Theresa Franz, Allentown	2 "
Louis Granitz, Allentown	2 "
Pius Zwitkovits, Allentown	1 "

Josef Gabler, Allentown	1 Dollar
Charles Tippold, Allentown	1 "
Heidi Gibiser, New York	1 "
Dorit Bauer, Allentown	1 "
Mary Strini, Allentown	1 "
Frank Strini, Alentown	1 "
Günter Decker, Allentown	1 "
Richard Hessinger, Allentown	1 "
Frank Muhr, Allentown	1 "

Durch Mr. **Albert Reiner**, Jackson Heights, New York:

Mary Tauss, New York	5 Dollar
Stefan Simon, New York	1 "
Mr. Toppelmann, New York	1 "
Fam. Hoefler, New York	1 "
Mr. Ovajko, New York	1 "

Gesammelt durch Mr. **Louis Lang**, Pelham Manor, New York:

1. Burgenl. KUV, New York	25 Dollar
Rosa Unger (Gotzy), New York	25 "
Präs. Joseph Leyrer, New York	5 "

Joseph Wagner, New York	5 Dollar
L. A. Lang (Mogersdorf), N. Y.	5 "
Emma B. Lang, New York	5 "
Mr. u. Mrs. E. Höttl, New York	5 "
Cäcilia Feichtl, New York	5 "
Gustine Feichtl, New York	5 "
Anton Baumann, New York	3 "
Stephen Gully, New York	2 "
Guste und Frank Cays, N. Y.	1 "
Mary Petroczy, New York	1 "
John Oswald, New York	1 "
Joseph Wagner, New York	1 "
John Huber, New York	1 "
John Gotzian, New York	1 "
Rosa Pammer, New York	1 "
Jimmy Mc. Evoy, New York	1 "
Frank Magdits, New York	1 "
John Binder, New York	1 "
Eddy Ifkovits, New York	1 "
John Stang, New York	1 "

Die Gemeinde Mogersdorf dankt allen Spendern, besonders aber den Sammlern Mr. **Julius Gmoser**, Mr. **Albert Reiner** und Mr. **Louis Lang**.

(Weitere Veröffentlichungen im nächsten Heft)

Aus der Vergangenheit deiner Heimat

2) Die Römerzeit

Unter Kaiser Augustus eroberten die Römer zur stärkeren Sicherung der Nordgrenze des Reiches mit den Alpenländern auch unser heutiges Burgenland, das sie als Provinz Pannonien ihrem mächtigen Staat einverleibten.

Hinter den geschützten Grenzen entfaltete sich ein blühendes kulturelles und wirtschaftliches Leben. Das römische Militär baute große Kunststraßen durch ganz Österreich bis hinauf zum Limes, dem Grenzwall an der Donau. Die wichtigste Straße führte entlang der burgenländisch-ungarischen Grenze über Steinamanger und Odenburg durch das nördliche Burgenland nach Carnuntum. An dieser Militärstraße befanden sich größere Siedlungen. So manche Grundmauern alter römischer Bauwerke wurden freigelegt. Bei Parndorf wurde ein Gutshof entdeckt und viele Mosaikböden festgestellt. Die heute noch nachweisbare Wohnkultur zeugt von einem beachtlichen Wohlstand. In größeren Häusern wärmte eine Zentralheizung die Zimmer, indem von einem unterirdischen Raum heiße Luft durch Hohlziegel in die Wohnräume strömte.

Römische Soldaten waren es, die die Lehre Christi in unser Land brachten. Reste eines Gotteshauses aus dem

2. Jahrhundert wurden in Donnerskirchen entdeckt und sind im Landesmuseum zu sehen.

Die ersten anderthalb Jahrhunderte der Römerzeit in unserer Heimat waren eine friedliche Epoche kultureller und wirtschaftlicher Blüte.

Dann aber kamen harte Zeiten. Kriege waren nicht selten. Pest, Hungersnot und Mißernten mehrten die kritische Lage. Der Sturm der Völkerwanderung brauste über unser Land hinweg. Der Glanz der Römerkultur erlosch und dunkle Zeiten folgten. E. Z.

Kurze Programmorschau für die 300-Jahr- Feier der Türkenschlacht bei Mogersdorf

Samstag, 1. August 1964:

20.00 Uhr Fackelzug der Jugend zum „Weißen Kreuz“, Prolog, Treuegelöbnis, Ansprache und Heldenehrung

Sonntag, 2. August 1964:

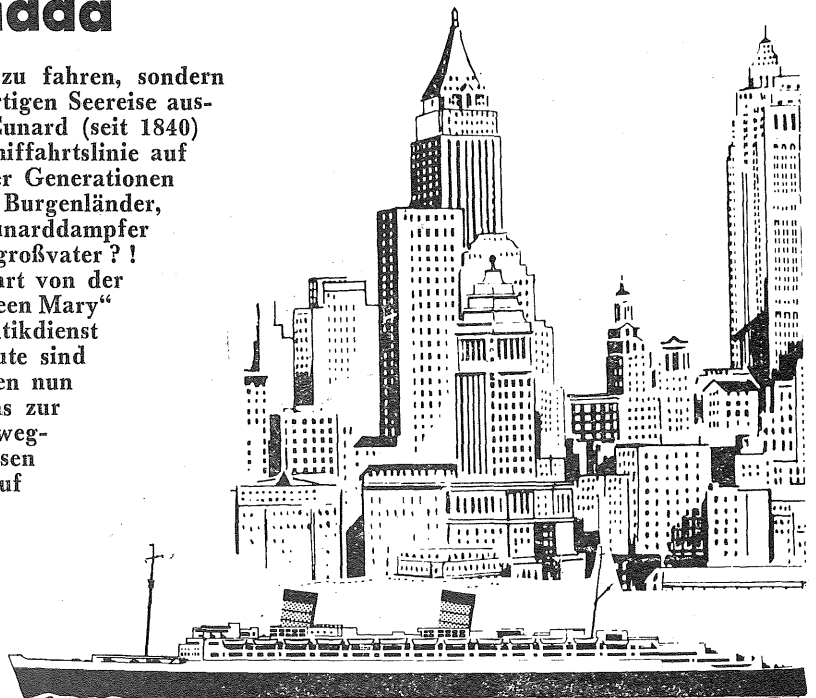
6.00 Uhr Weckruf — Platzkonzert
9.30 Uhr Empfang
10.00 bis 11.00 Uhr Pontifikalmesse mit Konsekration der Gedächtnisstätte
11.00 bis 12.00 Uhr Festakt
12.00 bis 13.00 Uhr Besichtigung der Ausstellung
15.30 Uhr Sportplatzöffnung

J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z A B C D E F G H I

Nach USA und Kanada

Wenn es Sie nicht nur interessiert dorthin zu fahren, sondern Sie auch den Reiz, das Abenteuer einer großartigen Seereise auskosten wollen, dann lesen Sie bitte weiter. Cunard (seit 1840) baut ihren Weltruf und ihre Tradition als Schifffahrtslinie auf dem Wissen und der Erfahrung von über vier Generationen auf und Sie wären bei weitem nicht der erste Burgenländer, der den Atlantik in einem der großen Cunarddampfer überquert, aber vielleicht war es Ihr Ur-Urgroßvater?! Heute bietet Ihnen die Cunard-Linie, angeführt von der „Queen Elizabeth“ (83.673 BRT) und der „Queen Mary“ (81.237 BRT) den regelmäßigen Transatlantikdienst nach USA und Kanada. Auf der Kanada-Route sind es die „Carmania“ und „Franconia“, die Ihnen nun eine völlig neue Art des angenehmen Reisens zur See bieten. Nähere Einzelheiten über Einwegraten, Hin- und Rückfahrtpreise, Gruppenreisen und Auswandererraten teilen wir Ihnen auf Anfrage gerne mit.

Buchungen über Ihr
Reisebüro oder bei:



CUNARD

WIEN I., Körntnering 4



Ein gut besuchter Heimatabend der B. G. in Maria Bild

Am 2. März 1964 fand im Gasthof Janitschek in Maria Bild ein überaus gut besuchter Heimatabend der „Burgenländische Gemeinschaft“ im Zusammenwirken mit der Cunard Line statt.

Bürgermeister Alois Feuchtl konnte über 300 Besucher und als Vortragende den Präsidenten der B. G., Julius Gmoser, Mr. G. Koransky

von der kanadischen Botschaft in Wien und Herrn Frank von der Cunard Line begrüßen.

Alle Herren brachten interessante Beiträge (Vorträge und Tonfilme über USA und Canada), die von den Besuchern begeistert aufgenommen wurden. Präsident Julius Gmoser sprach über die Organisation und Ziele der B. G. im In- und Ausland.

Von links nach rechts: Bürgermeister Alois Feuchtl, Mr. G. Koransky, Herr Frank und ein Filmoperateur

CHRONIK DER HEIMAT

BERNSTEIN

Sterbefall: Im Alter von 85 Jahren ist am 15. März die Rentnerin Anna Klein, geb. Brenner, Nr. 103, nach langer Krankheit aus dem Leben geschieden.

BOCKSDORF

Straßenüberschwemmung: Am 28. März trat der Strembach im Gemeindegebiet Bocksdorf aus den Ufern und überschwemmte die daneben verlaufende Landesstraße.

DEUTSCHKREUTZ

Todesfall: Am 25. März starb Paul Gsellmann, Langegasse 109, im Alter von 66 Jahren.

DOBERSDORF

Hochwasser: Am 23. März führte die Feistritz infolge der starken Regenfälle Hochwasser, wodurch vor der Wehranlage des E-Werkes Ludwig Bagdy in Dobersdorf ein Eisstoß gebildet wurde, welcher zwei Holzbrücken stark beschädigte. Die Brücken mußten durch eine Pioniereinheit des österreichischen Bundesheeres abgetragen und neu errichtet werden.

DRASSBURG

Heimatabend: Am Freitag, den 6. März 1964, fand im Gasthaus des Bürgermeisters Knopf in Draßburg ein gut besuchter Heimatabend statt. Oberamtmann Illedits wies in seiner Begrüßungsansprache darauf hin, daß die „Burgenländische Gemeinschaft“ eben dabei sei, auch den Mattersburger Bezirk zu erschließen und übergab dem Bezirksreferenten Oberamtmann Graf das Wort, der über Sinn und Zweck dieser Organisation sprach. Anschließend sprach Herr Frank von der Cunard-Linie über die Entwicklung der Schifffahrt und zeigte einen schönen Film über eine Seereise nach Amerika. Herr Koransky von der kanadischen Botschaft erzählte über sein Land und dessen Bewohner. Die Veranstaltung kann als gut gelungen bezeichnet werden.

GRIESELSTEIN

Sterbefall: Am 18. Februar starb der Kaufmann Josef Weber im Alter von 35 Jahren

GROSSMÜRBISCH

Arbeitsunfall: Bei Holzschlägerarbeiten in Großmürbisch wurde am 3. März der Gast- und Landwirt Josef Burits

aus Großmürbisch beim Fällen eines Baumes von einem Baumast am linken Unterschenkel getroffen. Er erlitt hiebei einen Waden- und Schienbeinbruch. Burits mußte in das Unfallkrankenhaus Graz eingeliefert werden.

GÜSSING

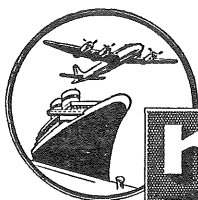
Zusammenstoß zweier Mopeds: Am 29. März stießen auf der Bundesstraße in Güssing die Mopedfahrer Franz Stimpfl aus Güssing und Josef Fiedler aus Neustift b. Güssing zusammen. Dadurch kamen beide zum Sturz, wobei Josef Fiedler leichte Verletzungen erlitt.

GÜTTENBACH

Sterbefall: Am 12. Februar starb Johann Radakovits, Nr. 172, im Alter von 63 Jahren.

Eheschließungen: Am 8. Februar vermählte sich Hilda Jandrisovits, Nr. 198, mit Felix Hajszan, Nr. 151, und am 10. Februar schlossen Anna Messenlender aus Woppendorf Nr. 29 und Adolf Jandrisits, Nr. 169, den Bund fürs Leben.

Bei allen Reisen in die Heimat



KOCH
OVERSEAS CO., INC.
206 EAST 86th ST., NEW YORK 28

Telefon LEhigh 5-8600

Einwanderung,
Reisen in
Amerika,
Cruises nach dem
Süden,
wenden Sie sich
bitte immer an uns —
Wir garantieren einen
100%igen Dienst

„Der Traum ein Leben“ in Forchtenstein

Wie schon gemeldet, finden die Burgspiele in Forchtenstein in der Zeit vom 13. Juni bis 12. Juli 1964 statt.

In Fortsetzung des Grillparzer-Zyklus wird „Der Traum ein Leben“ aufgeführt.

Die B. G. empfiehlt jedem Heimatbesucher diese kulturell wertvolle Aufführung.

HEILIGENKREUZ I. L.

Beschädigung des Stacheldrahtverhaues: Am 12. März fiel eine etwa 15 m hohe Eiche bei Holzschlängerarbeiten unmittelbar an der österr.-ungarischen Staatsgrenze im Gemeindegebiet Heiligenkreuz i. L. auf das ungarische Stacheldrahthindernis und beschädigte dieses in einer Länge von 12 m. Der Besitzer Franz Weinhofer fällte den Baum mit einer Motorsäge und wollte ihn mit einem Seil während des Fallens auf österreichisches Gebiet ziehen, was ihm jedoch mißlang.

HENNDORF

Sterbefälle: Im Hause Henndorf Nr. 60 schlug der Tod hintereinander dreimal zu. Am 29. Jänner starb die Mutter Anna Thomas, 93 Jahre alt, am 29. Februar der Sohn Anton Thomas, 56 Jahre alt, und am 28. März Ferdinand Thomas im Alter von 67 Jahren.

HORNSTEIN

Tödlicher Verkehrsunfall: Am 15. März geriet der Pkw der Geschäftsfrau Anna Tschank aus Stotzing auf der Bundesstraße zwischen Großhöflein und Hornstein durch die Vereisung der Fahrbahn ins Schleudern. Aus diesem Grunde griff der hinter ihr sitzende Gatte der Lenkerin, der 33jährige Friseurmeister Herbert Tschank aus Stotzing, welcher im Fond des Wagens saß, von rückwärts in das Lenkrad, wodurch das Fahrzeug von der Fahrbahn abkam und einen Baum streifte. Tschank wurde dadurch nach rückwärts geschleudert und stieß mit derartiger Wucht an ein Fenster der linken rückwärtigen Wagentür, daß er eine Schädelzertrümmerung erlitt, welche seinen sofortigen Tod zur Folge hatte.

JABING

Sterbefall: Im Alter von 85 Jahren ist am 11. März die Landwirtin i. R. Maria Wagner, geb. Tauß, Nr. 267, aus dem Leben geschieden.

JENNERSDORF

Hochzeit: Am 22. Februar schlossen Alexander Xenemond, Nr. 12, und Rosalinde Gumhold, Nr. 143, den Bund fürs Leben.

KALKGRUBEN

Sterbefall: Der Zimmermann Johann Windisch, Nr. 38, starb am 16. März im Alter von 59 Jahren.

KITTSEE

Pkw fährt über Straßböschung: Am 30. März fuhr der 31jährige Taxiunternehmer Johann Beck aus Nickelsdorf im betrunkenen Zustand mit seinem Pkw auf der Straße zwischen Kittsee und Gattendorf über eine neben der Fahrbahn befindliche Böschung, so daß das Fahrzeug umstürzte. Der Lenker wurde mit Verletzungen unbestimmten Grades in das Krankenhaus Kittsee gebracht.

KÖNIGSDORF

Sterbefall: Am 5. Februar starb die Mutter unseres Mitarbeiters, Frau Maria Gerger, die Mutter des Ortspfarrers Eduard Gerger. Die Verstorbene stand im 82. Lebensjahr. 21 Priester, zum Teil aus dem Norden des Burgenlandes, waren gekommen, um der Priester Mutter das letzte Geleit zu geben.

Hochzeit: Am 14. März schlossen Erich Schranz, Nr. 145, und Edith Theresia Petz den Bund fürs Leben.

KOTEZICKEN

Ehrung des ältesten Gemeindegliedes: Am 16. März feierte die Gemeindevertretung von Kotezicken mit Bürgermeister Franz Schuch, Oberamtmann Gyulai Bela, Schuldirektor Julius Schuch, Gemeinderäte Lorenz, Steiner und Anton Csebics den 90. Geburtstag des Pensionisten Leopold Wölfer, des ältesten Dorfbewohners, in würdiger Form. Ein wertvolles Geschenk erfreute den Jubilar, welcher in launiger Weise den Gratulanten dankte. Der Jubilar ist der Vater des allseits bekannten Ing. Otto Wölfer der BEWAG - Oberwart.

MARKT NEUHODIS

Sterbefall: Am 26. März starb Maria Schulz, geb. Hoffmann, im Alter von 31 Jahren.

MARKT ST. MARTIN

Sterbefall: Der Pensionist Stefan Fuchs, Rosengasse 3, starb am 19. März im Alter von 59 Jahren.

MATTERSBURG

Autoeinbruch: In der Nacht zum 23. März haben bisher unbekannte Täter in Mattersburg einen versperrt abgestellten Pkw aufgebrochen und daraus eine Kleinbildkamera sowie eine Wolldecke gestohlen. Der Gesamtschaden beträgt S 1880.—. Nach den Tätern wird geforscht.

MISCHENDORF

Todesfall: Am 8. März verschied die Oberamtmannswitwe Anna Halvax, geb. Walter.

MÜHLGRABEN

Sterbefall: Am 18. März starb Julianne Premm, geb. Jud, im Alter von 81 Jahren.

NECKENMARKT

Todesfall: Der Fabrikarbeiter Georg Ecker starb am 1. März im Alter von 60 Jahren.

NEUBERG

Bezirksfeuerwehrrinspektor Kuzmich †: Die Feuerwehr des Burgenlandes erlitt durch den plötzlichen Tod des Bezirksfeuerwehrrinspektors OBI. Julius Kuzmich einen großen Verlust. Julius Kuzmich gehörte schon seit seinem 17. Lebensjahr der Feuerwehr an und war zuletzt Bezirksfeuerwehrrinspektor des Bezirkes Güssing. Er verstarb ganz unerwartet im 60. Lebensjahr.

NEUDAUBERG

Arbeitsunfall: Kürzlich wurde der 37-jährige Hilfsarbeiter Josef Resch aus Neudauberg in einer Schottergrube durch plötzlich herabstürzendes Erdreich teilweise verschüttet und mußte mit Verletzungen unbestimmten Grades in das Landeskrankenhaus Fürstenfeld gebracht werden.

NEUFELD AN DER LEITHA

Sturz mit dem Moped: Am 30. März stürzte der 51jährige Angestellte Edmund Dowallill aus Neufeld a. d. Leitha auf der Straße zwischen Zwillingdorf und Neufeld a. d. Leitha mit seinem Moped derart schwer, daß er mit Verletzungen unbestimmten Grades in das Krankenhaus Eisenstadt gebracht werden mußte.

NEUHAUS A. KLB.

Sterbefall: Am 26. Februar starb im Alter von 63 Jahren Friedrich Lang, Nr. 48.

NEUMARKT I. T.

Trauung: Am 28. März haben der Malergeselle Friedrich Grünbauer und Anna Fritz, beide wohnhaft in Neumarkt i. T. 64, die Ehe geschlossen.

Flugkarten**Bahnkarten****Schiffskarten***Vertrauenssache*Wenden Sie sich an den
Reisereferenten der „Burgenländischen Gemeinschaft“**JOHANN PREE**

Edlitz 22, Post Deutsch-Schützen, Burgenland

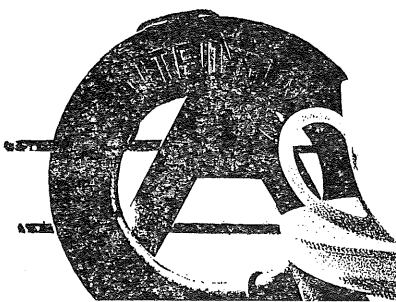
Telefon: Edlitz 4

*Ich entdeckte Amerika
schon auf dem Atlantik*

Sie ahnen nicht,
wie glücklich ich bin!
Es sind nur noch wenige Tage
bis zum Wiedersehen mit meinen
Angehörigen. – Nach langer Zeit
und zum ersten Mal in Amerika.
Ich weiß: Wenn ich in New York
von Bord gehe, ist mir das Land
nicht mehr fremd. Schon hier
auf dem Schiff werde ich mit dem
amerikanischen Leben vertraut.
Ganz hervorragend, wie aufmerksam
ich bedient werde! Und auch hier
erhalte ich meine Diätkost.
Hätte ich nur früher geahnt,
wie wundervoll die Reise
mit der USL ist!



5d

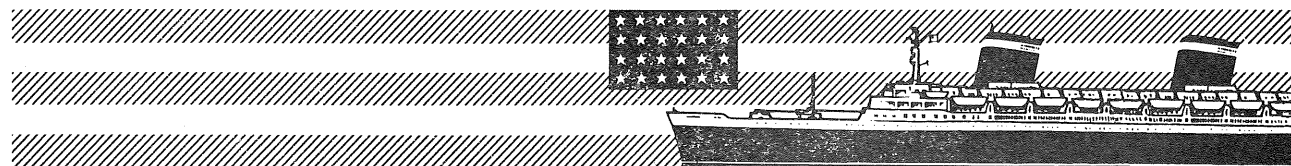


United States Lines - Luxus, Komfort und größte Sicherheit auf
beiden Schnelldampfern s.s. United States (51.821 BRT) und
s.s. America (33.961 BRT) - und eine Flotte von 50 modernen

Frachtdampfern. - Regelmäßige Abfahrten von Bremerhaven,
Le Havre und Southampton - Buchungen und Auskünfte: United
States Lines, Wien 1, Körntnering 3 oder in Ihrem Reisebüro.

United States Lines

Schnelldampfer nach New York



Hochzeitsglocken läuten . . .



Foto: Müllner, Jennersdorf

Am 1. Februar 1964 schlossen **Franz Zisser** aus **Tauka 35** und die Gastwirtstochter **Rosemarie Lang** aus **Oberdrosen** (Kälberek) den Bund fürs Leben. Das junge Paar grüßt mit diesem Bild alle Verwandten und Freunde in nah und fern



Foto: Pöschlmayer, Güssing

Theodor Knor, Neuberg 50, und **Hilde Radostits, Neuberg 212**, schlossen kürzlich den Ehebund. Der Bräutigam kam aus **Chicago, USA**, auf Besuch, um in der alten Heimat zu freien. Die junge Frau wird ihrem Manne nun nach **Chicago** folgen

NEUSIEDL AM SEE

Auf den Gegenverkehr nicht geachtet: Am 14. März stießen in Neusiedl am See zwei Pkws, gelenkt vom Schuhmachermeister **Paul Weiß** aus Neusiedl am See, bzw. vom Installateur **Julius Weninger** aus Wien, zusammen, weil Weninger nach links abbog, ohne auf den Gegenverkehr zu achten. Dadurch wurde Weninger leicht verletzt.

NEUSIEDL B. GÜSSING

Fleischselch geriet in Brand: Am 27. März geriet eine in der Küche des Anwesens des **Franz Raaber** in Neusiedl b. G. eingerichtete Fleischselch während des Selchens in Brand. Einige Stück Selchfleisch sowie eine Holztüre wurden vernichtet. Der Sachschaden beträgt S 800.—.

OBERDROSEN

Tödlicher Verkehrsunfall: Auf der Heimfahrt stürzte **Rudolf Friedl**, Nr. 32, mit seinem Moped so schwer, daß er auf der Stelle tot war.

OBERDORF

Sterbefall: Am 2. März starb der Landwirt **Rudolf Grünauer**, Nr. 161, im 44. Lebensjahr.

OBERPULLENDORF

Sterbefall: Am 18. März starb der aus Ritzing stammende und in der Berggasse 108 wohnende Pensionist **Miachel Lackner** im Alter von 72 Jahren.

OBERSCHÜTZEN

Sterbefall: Die Pensionistin **Theresia Friedl**, geb. **Kalchbrenner**, Nr. 243, ist am 28. März im Krankenhaus **Oberwart** im 69. Lebensjahr gestorben.

PÖTTSCHING

Unvorsichtig die Straße überquert: Am 30. März wurde der sechsjährige **Michael Horvath** aus **Sigleß** in Pötttsching, als er unachtsam plötzlich die Fahrbahn überquerte, vom Pkw des 32jährigen Postbeamten **Karl Krammer** aus **Potschach** erfaßt und zu Boden gestoßen. Das Kind erlitt einen Schienbeinbruch.

RAIDING

Geburt: Dem Fleischhauerehepaar **Rupert** und **Maria Höttinger**, **Neugasse 6**, wurde am 5. März ein Sohn geboren.

RAUCHWART

Sterbefall: **Berta Murlasits**, Nr. 11, ist am 5. Februar im Alter von 70 Jahren gestorben.

Hochzeit: Am 4. Februar schloß die Gastwirtstochter **Elsa Wukovits** mit dem Vieheinkäufer **Valentin Zsifkovits** aus **Stinatz** den Ehebund.

RAX

Sterbefall: Am 31. März starb in **Rax** Nr. 7 unsere Mitarbeiterin **Maria Borenich** im Alter von 55 Jahren. Die Verstorbene war die Inhaberin des Rasthauses und der Tankstelle an der Einfahrt nach **Jennersdorf**. **Frau Borenich** wurde auf dem Ortsfriedhofe in **Mogersdorf** unter dem Geleit vieler Freunde und Trauergäste beerdigt.

RIEDLINGSDORF

Sterbefall: Im Krankenhaus **Oberwart** ist am 20. März die Pensionistin **Elisabeth Hutter**, geb. **Lackner**, Nr. 290, im 79. Lebensjahr aus dem Leben geschieden.

RUDERSDORF

Todesfälle: Am 28. Februar verstarb im Alter von 83 Jahren der Rentner **Alois Leitgeb**, **Fürstenfelderstraße 206**. Er wurde in seinem Heimatort **Dobersdorf** begraben. — Am 1. März verschied der Pensionist **Franz Wagner**, **Bergen 169**, 85 Jahre alt. — Am 4. April verstarb nach langem und schwerem Leiden die Gattin des Kammerrates a. D., **Ok.-Rat Karl Schober**, **Theresia Schober**, geb. **Gmell**, im Alter von 55 Jahren. Am Leichenbegängnis nahm eine unübersehbare Trauergemeinde teil. Der Männergesangverein, dessen Obmann **OR. Schober** ist, sang unter der Stabführung von **Vsch.-Dir. Josef Taus** im Trauerhause und am Friedhof ergreifende Chöre.

Hochzeit: Am 4. April vermählte sich der Tischler **Fritz Neubauer**, **Rudersdorf**, **Blumengasse 201**, mit **Frl. Erika Margarete Janisch** aus **Fürstenfeld**.

Geburten: Dem Ehepaar **Adolf** und **Rosa Schmaldienst**, **Bergen 169**, wurde vor kurzem ein Mädchen, **Gabriele**, geschenkt. — Das Ehepaar **Karl** und **Anna Schulter**, **Bergen 155**, bekam eine Tochter **Gerda**. — Dem Ehepaar **Josef** und **Hermine Schneckner**, **Bergen 109**, wurde ein Sohn **Helmut** geboren.

ROSENDORF

Heimatbesuch: Vor kurzem besuchte die seit einigen Jahren in **New York** lebende Gastwirtin **Maria Fährmann** ihr Heimatdorf **Rosendorf**.

RUST

Zu schnell gefahren: Am 24. März fuhr der 42jährige Magazineur **Johann Lang** aus **Mörbisch am See** auf der Bundesstraße zwischen **St. Margarethen** und **Rust**

infolge zu hoher Fahrgeschwindigkeit mit seinem Pkw gegen einen vor ihm fahrenden Lastwagenzug und erlitt dadurch leichte Verletzungen.

SIGETH I. D. W.

Sterbefall: Am 6. März starb im Krankenhaus zu Oberwart der Kaufmann i. R. Ludwig Pathy im 73. Lebensjahr. Viele Trauergäste gaben dem Dahingegangenen das letzte Geleit.

STADT SCHLAINING

Sterbefall: Am 28. März starb die Landwirtin i. R. Franziska Postmann, geb. Steiner, Klingergasse 5, im Alter von 78 Jahren.

STEGERSBACH

Kinderbrandstiftung: Am 17. März geriet das Anwesen des Besitzers Julius Csar in Stegersbach in Brand. Die durchgeführten Erhebungen ergaben, daß der viereinhalbjährige Erwin Fersching aus Stegersbach im Geräteschuppen seines Großvaters Julius Csar mit Zündhölzern unbeaufsichtigt spielte und dabei Heuvorräte anzündete. Das Feuer vernichtete den aus Holz gebauten Heu- und Geräteschuppen sowie einen Schweinestall und einen Teil des Dachstuhles des Wohngebäudes. Der Brandschaden beträgt rund S 80.000.—.

Ein INSERAT in der Größe
eines solchen Quadrates

kostet 150ö S = rund 6 Dollar

ZWEI SOLCHE QUADRATFLÄCHEN
(nebeneinander oder übereinander):

12 Dollar

VIER Quadratflächen 24 Dollar

Bestellungen bei unseren **Auslands-**
vertretern oder direkt bei der
B. G. in Güssing

STEINBERG

Zwillinge: Dem Ehepaar Rudolf und Elfriede Bauer, Nr. 44, wurden am 11. März Zwillinge geboren, die die Namen Gabriele Elfriede und Kornelia Helene bekamen.

STOOB

Sterbefall: Am 29. März starb Barbara Thumberger, Hauptstraße 117, im Alter von 71 Jahren.

ST. MARTIN I. D. W.

Trauung: Am 28. März schlossen der Landwirtschaftliche Arbeiter Friedrich Ja-

lits, Kleinzicken 7, und Anna Miertl, Nr. 41, den Bund fürs Leben.

ST. MICHAEL I. BGLD.

Straßenbau: Die Bauarbeiten an der Eisenstädter Bundesstraße bei St. Michael wurden wieder in Angriff genommen. Vor allem ist die Fertigstellung der zweiten Brücke über den Neubergerbach und die Orts-Westefahrt geplant.

TADTEN

Mit Pkw gegen Telegraphenmast: Am 30. März fuhr der 23jährige Landwirtssohn Georg Sattler aus Andau mit einem Pkw auf der Straße zwischen Tadten und Wallern gegen einen Telegraphenmast. Während der Mast abbrach und das Fahrzeug erheblich beschädigt wurde, blieben die im Pkw des Sattler mitfahrenden drei Personen unverletzt. Der Lenker selbst zog sich leichte Verletzungen zu.

TAUKA

Sterbefall: Johanna Friedl, Nr. 73, ist im 82. Lebensjahre, nachdem sie einige Wochen im Krankenhaus Güssing verbringen mußte, zuhause dann gestorben.

TUDERSDORF

Heimatabend: Am 10. März hat Oberamtman E. Jandrisits in seiner Heimatgemeinde Tudersdorf einen Filmabend

Internationale Autoverleih Düdek

Generalrepräsentanz für Österreich von AVIS rent a car

Zentrale: Wien VI., Mollardgasse 19

Telefon: 57-23-71 oder 57-52-49

Telegramme: Aviscars Vienna

Telex: 01/3307

Filialen: Wien, Flughafen Schwechat

Salzburg, Flughafen

Klagenfurt, Flughafen

Anmeldungen über die B. G. an die Fa. Dudek!

Neueste Modelle!

Vollversicherung ohne Selbstbeteiligung an Schäden sowie Zustellung und Abholung des Wagens auch in anderen Städten zu den Tarifgebühren

Prospekte werden auf Wunsch per Flugpost zugesandt



veranstaltet. Von jedem Haus waren mehrere Personen anwesend. Die Besucher waren von den gezeigten Filmen (aus der Heimat, Übersee und Singapur) sehr begeistert.

UNTERPULLENDORF

Todesfall: Der Pensionist Franz Z o n c z i c h, Neusiedlergasse 7, starb am 15. März im Alter von 90 Jahren.

URBERSDORF

Arbeitsunfall: Am 25. Februar fiel der Landwirtin Anna Legath aus Urbersdorf während des Holzfällens im Urbersdorfer Wald eine Baumkrone auf den Kopf, wodurch sie schwer verletzt wurde. Anna Legath wurde in das Unfallkrankenhaus Graz gebracht.

WALLERN

Trauung: Am 3. Februar haben der Landwirtssohn Johann U n g e r aus Tadtten und die Landwirtstochter Susanna W i e g e r, Wassergasse 7, die Ehe geschlossen.

WEPPERSDORF

Sterbefall: Die Direktorsgattin Maria W e n n i n g e r, geb. G i c z y, Hauptstraße 4, starb am 21. März nach langem Leiden im Alter von 72 Jahren.

WINDISCH-MINIHOFF

Verkehrsunfall mit Fahrerflucht: Am 25. März nach Mitternacht wurde der 56-jährige Rentner Alois Wolf aus Windisch-Minihof, als er mit seinem Fahrrad auf der Straße zwischen Jennersdorf und Windisch-Minihof fuhr, von einem entgegenkommenden Pkw angefahren und zu Boden gestoßen. Dadurch wurde der Radfahrer leicht verletzt. Der Pkw-Lenker fuhr nach kurzem Anhalten weiter, ohne sich um den Verletzten zu kümmern.

WULKAPRODERSDORF

Pkw überschlug sich: Am 29. März geriet der 19jährige Elektriker Alfred

Grimm aus Wr. Neustadt mit seinem Pkw auf der Bundesstraße bei Wulkaprodersdorf während eines Überholmanövers ins Schleudern und überschlug sich damit im angrenzenden Straßengraben mehrmals. Dadurch wurden zwei seiner drei Mitfahrer leicht verletzt, er selbst blieb unverletzt. Am Pkw entstand Totalschaden.

ZÄHLING

Sterbefälle: Am 4. März starb Theresia Schermann, Nr. 27, im Alter von 90 Jahren. — Johann Illigasch, Nr. 64, ist am 14. März im Alter von 80 Jahren gestorben.

Wer nimmt junge Amerikaner auf?

Das American Field Service bittet Familien in ganz Österreich, einen amerikanischen Mittelschüler oder eine Mittelschülerin (zwischen 16 und 18 Jahren) über zwei Sommermonate oder ein ganzes Schuljahr bei sich als neues Familienmitglied aufzunehmen.

Die sorgfältigst ausgewählten Amerikaner sind nette, junge Menschen, die anspruchslose Söhne und Töchter sein werden und keinen amerikanischen Lebensstandard brauchen, um glücklich zu sein. Sie wollen

nur Mitglied einer verständnisvollen österreichischen Familie sein. Der Aufenthalt bietet den österreichischen Geschwistern nicht zuletzt die Gelegenheit, Englisch zu sprechen und Freundschaftsbande für die Zukunft zu knüpfen.

Für Reise- und Versicherungsspesen sowie Taschengeld kommt selbstverständlich das American Field Service, Wien I., Bauernmarkt 21, auf, wohin auch alle Anfragen zu richten sind.

Wie alljährlich Gemeinschaftswallfahrt nach Mariazell mit der B. G.

vom 18. — 19. Juli 1964 unter Leitung eines Priesters.

Abfahrt am 18. Juli 1964 um 5.00 Uhr in G ü s s i n g

(Gaal). — Fahrt über Stegersbach — Oberwart — Pinkafeld — Sebenstein — Maria Schutz — Mariazell (Nächtigung) — Graz — Hartberg — (Fürstenfeld) — Güssing.

Fahrpreis ca. 5 Dollar po Person hin und zurück

Achtung!

Landsleute in USA und Canada!

Wenn Sie besondere Wünsche in Verbindung mit Ihrem kommenden Urlaub haben,

wie Beschaffung von Unterkünften, Rent-a-car, Trips durch Europa oder ins Heilige Land, Heurigenparties, Film- und Fotodienste, — kurz in allen Dingen —, schreiben Sie uns — wir werden für Sie da sein!

Die Vereinsleitung der B. G.

Bequem und angenehm mit der LUFTHANSA!



In einer solchen angenehmen
Umgebung und Atmosphäre

*- exzellente Betreuung -
deutschsprachend
ausgewählte Speisen
und Getränke*

werden unsere Landsleute
wie heuer auch 1964
in den Charterflugzeugen der

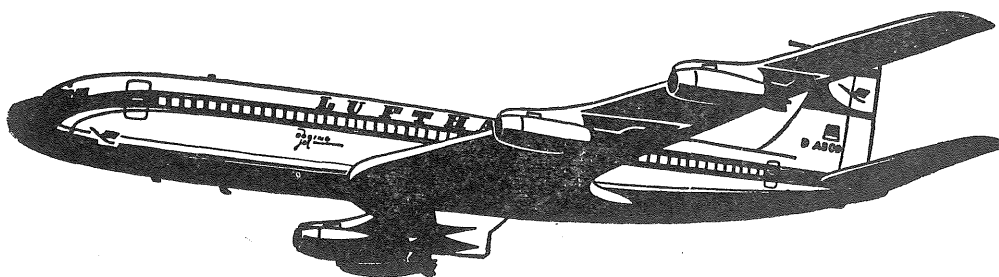
Lufthansa

in die alte Heimat fliegen

So denken viele:
„Wir flogen so ruhig, so angenehm!
Wunderbare Bedienung!
Indeed, it was very nice with the
Lufthansa!“

Gemeinschafts-Flugreisen der B. G. in die alte Heimat

mit  **LUFTHANSA**



Schon wieder freuen sich viele unserer Landsleute auf den
Gemeinschaftsflug mit der Lufthansa in die alte Heimat

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
„Burgenländische Gemeinschaft“, Verein
zur Pflege der Heimatverbundenheit der
Burgenländer in aller Welt, Güssing
Verantw. Redakteur: Oberamtmann
Julius Gmoser, Mogersdorf. — Druck:
Hans Köck, Fürstenfeld, Schillerplatz 5
Printed in Austria

Es ist höchste Zeit

für eine Anmeldung zu einer

Gemeinschaftsflugreise in die alte Heimat

1. Flug: Abflug 22. Juni 1964 von New York

Retour 29. Juli 1964 von Wien

(Lufthansa - Jet)

2. Flug: Abflug 8. Juli von New York

Retour 19. August 1964 von Wien

(Lufthansa - Jet)

Anmeldungen an: Mrs. Marion Baumann, 144-49 27 th Avenue, Flushing 54, New York, oder an jeden Vertrauensmann der B. G. Nur Mitglieder der B. G. sind zur Teilnahme berechtigt!

Änderungen noch vorbehalten!

Melden Sie sich sofort an!

Es sind nur noch wenige Plätze in unseren Maschinen

zur Weltausstellung nach New York frei!

Genaue Abflugszeiten:

6 - Wochen - Flug:
(Lufthansa)

am 6. Juli 1964 um 15.15 Uhr von Schwechat
am 6. Juli 1964 um 20.45 Uhr an New York
am 17. August 1964 um 23.00 Uhr von New York
am 18. August 1964 um 12.05 an Schwechat

3 - Wochen - Flug:
(KLM)

am 10. Juli 1964 um 9.40 Uhr von Schwechat
am 10. Juli 1964 um 16.00 Uhr an New York
am 4. August 1964 um 16.45 Uhr von New York
am 5. August 1964 um 7.55 Uhr an Schwechat

Nähere Informationen erteilt die Zentrale der B. G.

Melden Sie sich sofort an!

Mit der United States Line auf einem modernen

Passagierdampfer zur Weltausstellung nach New York

392 Dollar hin und zurück pro Person

Abfahrt am 25. Juni 1964 von Wien — Le Havre —
New York

Retourfahrt am 8. August 1964 von New York über Bremerhafn nach Wien

Näheres erfahren Sie in der Zentrale der B. G.

Melden Sie sich sofort an!

Gemeinschaftswallfahrt nach Rom

(vom 14. Juli bis 22. Juli 1964)

für unsere Heimatbesucher aus Übersee und für ihre burgenländischen Angehörigen

Güssing — Graz — Wörthersee — Udine — Florenz — Rom — Venedig — Güssing in einem modernen Autobus, inkl. volle Verpflegung, Nächtigung in guten Hotels, Audienz beim Hl. Vater, Reiseleiter, Stadtrundfahrt, Gondelfahrt, Transfer u. s. w.

Der Preis richtet sich nach der Teilnehmerzahl. Er beträgt bei einer Anzahl von mehr als 30 Personen ca. 99 Dollar. Unter 30 Personen je nach Teilnehmerzahl.

Anzahlung bei Anmeldung 40 Dollar pro Person.

Nähere Informationen bei der Ankunft in Schwechat.

Melden Sie sich jetzt schon bei Mrs. Marion Baumann in N. Y. oder in der Zentrale in Güssing an. Kommt die Fahrt nicht zustande, erhalten Sie Ihr Geld zurück.